

Ein Fest für alle Sinne

Der Schmaus war das geheime Motto der jüngsten Veranstaltung von Hörmann-Classic, die am Wochenende gleich zweimal über die Bühne des Gögginger Kurhaustheaters ging. Ohren, Augen und Gaumen jedenfalls wurden bei dem fast dreistündigen Programm „Rosen aus dem Süden“ gleichermaßen bedacht. Doch hat jede Rose bekanntlich Dornen - und die waren diesmal bei der männlichen Besetzung zu finden. Der inzwischen altbekannte Bariton Jon Goldsworthy, ehemals Darsteller Ludwigs II. beim Füssener Musical, und Hubert Schmid, einer der „3 jungen Tenöre“, zeigten sich nicht immer von ihrer sängerisch besten Seite.

Doch tat das der gut gelaunten Festlichkeit des Abends kaum einen Abbruch. Und die Bühnenshow war zumindest vollkommen, auch seitens der Damen, die zudem musikalisch mit Souveränität glänzten. Allen voran Sopranistin Elke Kottmair, Solistin der Staatsoperette Dresden, die mit lyrischer, vielleicht etwas zu gräflicher Grandezza Susannas Rosen-Arie aus Mozarts „Figaro“ oder Flotows „Letzte Rose“ aus dessen „Martha“ sang, in den übrigen Auftritten aber restlos begeisterte.

Begleitung im Walzertempo

Barbara Kreuzer ihrerseits moderierte galant, amüsant und wissensreich durch das Programm. Und die sechsköpfige Wiener Damenkapelle „Tempo di Valse“ begleitete und spielte unter der Leitung von Primaria Ruth Müller die gebotenen Nummern aus der Opern- und Operettenwelt farbig, nur vereinzelt etwas spannungsarm, was vielleicht auch an den Bearbeitungen lag. Aber vor allem in den rein instrumentalen Beiträgen wie Lehárs Walzer „Wilde Rosen“ oder Eyslers schmissiges „Servus Wien“.

Ein Schmankerl gab's zuletzt bei diesem gelungenen Galaabend: Lehárs schwungvollen Tango „Die Welt bekränzt sich mit Rosen“ aus der „Lustigen Witwe“ für das gesamte Ensemble, das zu Recht mit stürmischem Applaus bedacht wurde. (skn)